

Erstes
Quartal 2021



Schnellschätzung für Niederösterreich



INSTITUT FÜR HÖHERE STUDIEN
INSTITUTE FOR ADVANCED STUDIES
Vienna

Daniela Grozea-Helmenstein
Christian Helmenstein

Stand: 04. Mai 2021

Schnellschätzung für Niederösterreich

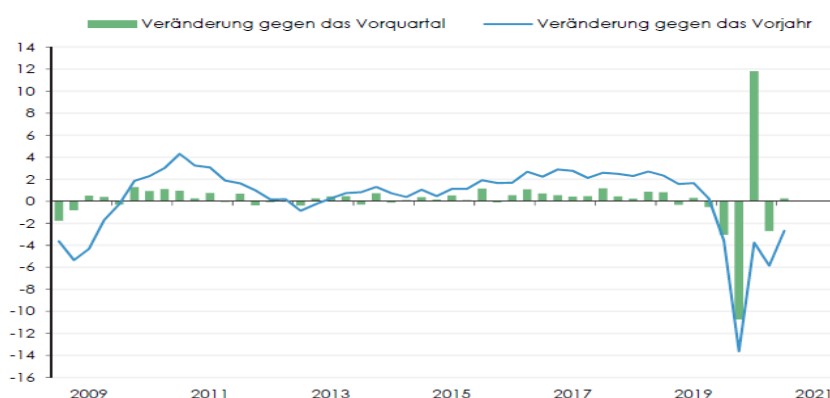
Erstes Quartal 2021

Im ersten Quartal 2021 befand sich die **Weltwirtschaft** weiter auf Expansionskurs, trotz anhaltender Belastungen durch die Corona-Pandemie. So waren Teile der europäischen und der österreichischen Wirtschaft erneut durch Infektionsschutzmaßnahmen gehemmt, außerhalb Europas war hingegen überwiegend ein kräftiger Aufschwung zu beobachten. Laut aktueller Schnellschätzung des WIFO¹ stieg die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal des Jahres 2021 in **Österreich** um 0,2 % gegenüber dem Vorquartal, allerdings ist sie um 2,7 % gegenüber dem ersten Quartal des Jahres 2020 zurückgegangen, obwohl seinerzeit bereits erste negative wirtschaftliche Effekte des Lockdowns I zu verzeichnen waren.

Dabei entwickelte sich die Konjunktur zwischen den Wirtschaftsbereichen im ersten Quartal des laufenden Jahres durchaus unterschiedlich: Die Wertschöpfung in der Industrie erhöhte sich gegenüber dem Vorquartal um 2,6 % (IV. Quartal 2020: +0,6 %), im Bauwesen nahm sie sogar um 3,6 % (IV. Quartal 2020: -2,4 %) zu. In den konsumnahen Dienstleistungsbereichen hingegen schrumpfte die Wertschöpfung aufgrund erneuter regulatorischer Beschränkungen. Die Wertschöpfung in den zusammengefassten Bereichen Handel, Beherbergung, Gastronomie und Verkehr ging um 3,1 % gegenüber dem Vorquartal zurück; bei den sonstigen Dienstleistungen, inklusive persönlicher Dienstleistungen, Kunst, Unterhaltung und Erholung, sank die Wertschöpfung sogar um 4,6 %. Die weniger kontaktintensiven Dienstleistungen (wie etwa der IT-, Banken-, Versicherungs- oder Immobiliensektor) sowie die Öffentliche Verwaltung trugen hingegen zur Stabilisierung der Wirtschaftsleistung bei.

Die Konsumnachfrage der privaten Haushalte ging im ersten Quartal 2021 im Vorquartalsvergleich, in Folge des Lockdowns, laut WIFO-Berechnungen um 0,2 % zurück. Die Bruttoanlageinvestitionen waren hingegen mit einer Zunahme um 1,7 % auf Expansionskurs. Aufgrund der rückläufigen Entwicklung der Tourismuswirtschaft sanken die Exporte um 1 % und die Importe um 1,5 %.

Abbildung 1: Dynamik des realen Bruttoinlandsproduktes*, in %



Quellen: STATISTIK AUSTRIA, WIFO-Berechnungen. * Saison- und arbeitstagsbereinigt, laut Eurostat-Vorgabe.

¹ Seit Ende September 2020 wird die Quartalsrechnung von Statistik Austria erstellt und publiziert. An diese Rechnung anknüpfend stellt das WIFO eine Schnellschätzung für das darauffolgende Quartal bereit. Da die Ergebnisse dieser Rechnung eine erste Schätzung darstellen, sind sie mit erheblichen Unsicherheiten behaftet und können einem beträchtlichen Revisionsbedarf unterliegen. Ende Mai 2021 werden von Statistik Austria die Quartalsdaten für das BIP und seine Hauptaggregate für das I. Quartal 2021 auf der Basis vollständigerer Daten veröffentlicht.

Die Maßnahmen zur Eindämmung des Infektionsgeschehens bei COVID-19 haben dazu geführt, dass die Wirtschaft **Niederösterreichs** im ersten Quartal des heurigen Jahres im Vorquartalsvergleich nur verhalten gewachsen sein dürfte. Mit der Lockerung der Infektionsschutzmaßnahmen Anfang Mai dürfte die Pandemie ihren dämpfenden Einfluss auf das Wirtschaftsgeschehen nach und nach verlieren. Unter dieser Voraussetzung ist ab dem Sommer mit einer deutlichen Beschleunigung der Konjunktur in Niederösterreich zu rechnen. Diese fällt in Niederösterreich aus mehreren Gründen zunächst prononcierter aus als im Bundesdurchschnitt. Hierbei wird die bereits zur Gänze erfolgte Erholung der Rohölpreise statistisch wirksam, aber es kommt auch die im Vergleich zu anderen Bundesländern geringere Abhängigkeit der Tourismuswirtschaft von ausländischen Gästen zum Tragen. Zudem profitiert die im Vorjahr im Bundesländervergleich besonders stark unter Druck geratene niederösterreichische Industrie aufgrund ihrer Branchenzusammensetzung überdurchschnittlich stark von der investitionsprämienbedingten Zunahme der Ausrüstungsinvestitionen.

Insbesondere der private Konsum dürfte zunächst stark zulegen, wenn bislang eingeschränkte Konsummöglichkeiten wieder zur Verfügung stehen. Auch die Normalisierung der grosso modo verdoppelten Sparquote dürfte einen expansiven Effekt auf die Konsumnachfrage ausüben. Vor dem Hintergrund einer kräftig expandierenden Weltkonjunktur und einer sich allmählich verbessernden Erreichbarkeit der Nah- und insbesondere der Fernmärkte dürften die Ausfuhren ebenfalls deutlich zulegen. Dies und die zunehmende Zuversicht in Bezug auf die Bekämpfung der Pandemie dürften die Erholung der Bruttoanlageinvestitionen stützen. Zusätzlich geht bereits derzeit von der Investitionsprämie ein stimulierender Effekt auf die Investitionsnachfrage aus, welcher sich aufgrund des Kapazitätseffektes auch mittelfristig in Impulse für das Potenzialwachstum übersetzen wird.

Für den Jahresdurchschnitt 2021 erwarten ECONOMICA und das IHS für **Niederösterreich** ein BRP-Wachstum von 2,8 %. Allerdings ist davon auszugehen, dass im Jahresverlauf 2021 im Durchschnitt aller Branchen das Vorkrisenniveau noch nicht zu erreichen sein wird. Für das Jahr 2022 ist eine Zunahme des Bruttoregionalprodukts **Niederösterreichs** von 4,1 % zu erwarten, sodass auch das Vor-COVID-Niveau im Laufe des Jahres überschritten werden wird.

Tabelle 1: Dynamik des realen BIP,¹⁾ und der Beschäftigung

(Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %)

	2018	2019	2020*	2021P	2022P
Bruttoregionalprodukt/Bruttoinlandsprodukt (BRP/BIP)					
Niederösterreich (ECONOMICA/IHS)	+2,2	+0,9	-6,5	+2,8	+4,1
Österreich (IHS)	+2,6	+1,4	-6,6	+2,6	+4,3
Österreich (WIFO)	+2,6	+1,4	-6,6	+2,3	+4,3
Aktiv-Beschäftigung					
Niederösterreich (ECONOMICA/ IHS)	+2,3	+1,7	-0,6	+1,5	+1,8
Österreich (IHS)	+2,5	+1,6	-2,1	+1,3	+1,5

Quellen: STATISTIK AUSTRIA, ECONOMICA, IHS, WIFO. ¹⁾Zu Vorjahrespreisen. *Vorläufige Schätzwerte. P = Prognose.